

KUNSTVERLAG  
**ANTON SCHROLL & Co**  
 G.M.B.H.  IN WIEN

„JEDEN MONTAG EINE IDEE, JEDEN SAMSTAG EIN BUCH.“

„Schade um die Mühe der Verleger, schade um die Mühe der Buchdrucker und Buchbinder — nicht schade um die Leser. Wahrlich Bode hat recht, von der Sintflut der deutschen Kunstbücher zu sprechen und festzustellen, daß die Sintflut zur Sündflut geworden ist.“

*So schreibt die „Bücherstube“ in München mit vollem Recht.*

*Über unsere Verlagspublikation:*

**JULIUS SCHLOSSER, DIE KUNSTLITERATUR,**

*die von Prof. Dr. Julius Zeitler im Börsenblatt vom 18. August als ein „Hieb in die Masse der schnellfertigen Bücherfabrikanten unserer Tage“ bezeichnet wurde,*

*redet sie anders:*

Die neuere Kunstgeschichte hat sich mit wenigen Ausnahmen kaum jemals um die mittelbaren Quellen in größerem Ausmaß gekümmert. Die Nachteile werden heute offenbar, wo leichtes ästhetisches Geschwätz sich Platz macht. Hier wird dieses Buch berufen sein, gründliche Abhilfe zu schaffen. Aber darüber hinaus auch für den Kunstfreund, den Sammler, Antiquar ist es von nicht zu unterschätzendem Wert, denn ihnen bietet es eine weitestgehend vollständige bibliographische Zusammenstellung der Kunstliteratur bis etwa 1800 . . . Die Kenntnisse, die Schlosser hier verzeichnet, sind erstaunlich. Man möchte glauben, daß es späteren Forschern schwer fallen wird, dieses Material noch wesentlich zu vermehren. Bis in die entlegensten Orte ist Schlosser vorgedrungen und hat die mehr oder weniger reichliche Literatur notiert. Endlich sei aber gesagt, daß dieses Buch, das doch in erster Linie eine Quellenkunde, eine vorbildliche Sammlung der schriftlichen Quellen, die sich historisch oder theoretisch mit der Kunst beschäftigen, ist — daß dieses Buch zugleich wertvolle Beiträge zur Geschichte und Theorie der Kunstgeschichtsschreibung und damit zur geistigen Entwicklung des Abendlandes bietet. Indem es nicht nur sammelt, sondern von einem sicheren hohen Standpunkt aus auf die Kunstgeschichtsschreibung vergangener Jahrhunderte blickt und ihre Eigenart in knappen, oft schlagenden Worten kennzeichnet, zeigt es in feiner Weise sogleich deren geistig-künstlerische Einstellung, ihre Ansicht von Kunst und künstlerischer Arbeit. Auch wer über die einzelnen Denkmäler hinaus mehr die geistige Situation sucht, aus der heraus sie erwachsen, auch für den wird das Buch reiche Schätze bieten.

*Dr. A. Stange.*